



FRAGEBOGEN

autistische Kinder und Jugendliche

Der vorliegende Fragebogen wurde für Schulkinder entwickelt, kann aber natürlich auch bei älteren Menschen verwendet werden. Er dient zur Erstellung einer **VERDACHTSDIAGNOSE** und kann eine Diagnoseerstellung durch Fachleute nicht ersetzen!

Daten

.....

.....

Liegt eine Diagnose vor?

nein

ja wie lautet die vorliegende Diagnose?

Geschlecht: männlich weiblich

Alter: Jahre Monate (Zahl einsetzen)

Art der Schule, an der das Kind unterrichtet wird (HS, VS, SPZ...):

Lehrplan, nach dem das Kind unterrichtet wird (Zeugnis beachten!):

Sonderpädagogischer Förderbedarf: ja nein

Bitte beantworten Sie folgende Fragen mit

immer häufig selten nie
++ + - --

(I) Soziale Interaktion

		++	+	-	--	
1	Kann man am Gesichtsausdruck des Kindes Freude, Angst, Sorge (Gefühlslage) deutlich erkennen?					a
2	Unterstützt das Kind mit geeigneten Gesten soziale Interaktionen?					a
3	Baut das Kind entwicklungsgemäße Beziehungen zu Gleichaltrigen auf?					a
4	Spielt das Kind altersadäquat mit anderen Kindern?					b
5	Nimmt das Kind von sich aus am Klassenleben teil?					b
6	Zeigt das Kind spontan Freude?					b
7	Teilt das Kind Freude spontan mit anderen?					b
8	Zieht sich das Kind in sich selbst zurück?					c
9	Hat das Kind nur zu wenigen Bezugspersonen engeren Kontakt?					c
10	Versucht das Kind von sich aus, mit Ihnen eine Beziehung aufzubauen?					c
11	Nimmt das Kind an Gruppenaktivitäten teil?					c

(II) Kommunikation

12 Spricht das Kind, verwendet es Sprache?

ja → weiter bei Frage 13

nein → Kompensationsversuch ja Δ Gestik, Mimik →14
 Δ Gestützte Kommunikation →14
 Δ Gebärdensprache →14
 nein → 16.....a

		++	+	-	--	
13	Wird die Aussage von Märchen und Sagen verstanden?					a
14	Kann das Kind von sich aus ein Gespräch fortführen?					b
15	Verwendet das Kind immer wieder die gleichen Worte?					c
16	Nimmt das Kind an Rollenspielen teil?					d
17	Spielt das Kind bei Fantasiespielen und Rollenspielen so mit wie andere Schüler?					d
18	Spielt das Kind soziale Imitationsspiele?					d

(III) Verhaltensweisen, Interessen, Aktivitäten

		++	+	-	--	
19	Ist es problematisch, wenn sich das Kind zwischen mehreren Möglichkeiten spontan entscheiden soll?					a
20	Weist das Kind stereotype Verhaltensweisen auf?					a
21	Es dauert lange, bis eine Arbeitsauforderung befolgt wird.					a
22	Hat das Kind „Lieblingsthemen“, die es stereotyp immer wieder aufgreift?					a
23	Beschäftigt sich das Kind umfassend mit Interessen, deren Inhalt und Intensität abnorm sind?					a
24	Hat das Kind eigene Rituale und Gewohnheiten?					b
25	Schaffen Änderungen von gewohnten Situationen und Abläufen Probleme?					b
26	Wird ein bestimmter Platz in der Klasse, im Bus, beim Umziehen beansprucht?					b
27	Werden Gegenstände oft lange herum gedreht?					b
28	Zeigt das Kind auffällige fahrige Bewegungen? (Biegen oder schnelle Bewegungen von Fingern oder Händen, „Fächeln“)					c
29	Befolgt das Kind die Arbeitsanweisungen, wenn es viel Zeit erhält?					d
30	Üben Licht und Lichtschalter eine auffällige Anziehung aus?					d

Die folgenden Fragen gehören nicht mehr zu den Beurteilungskriterien, sind aber dennoch aussagekräftig!

Epilepsie

31 Leidet das Kind an Epilepsie? nein ja

Aggression

		++	+	-	--	
32	Zeigt das Kind aggressives Verhalten gegen sich selbst? (z.B. Schlagen auf den Kopf, Kopf gegen die Wand ...)					a
33	Reagiert das Kind aggressiv gegen Mitschüler?					b
34	Gibt es gegen LehrerInnen gerichtete Aggressionen?					c
35	Werden Gegenstände beschädigt oder zerstört?					d

Zur Beachtung!

Dieser Fragebogen wurde speziell für Erhebungen bei älteren Kindern und Jugendlichen gestaltet. Es ist jedoch zu beachten, dass der Beginn der Störung vor dem dritten Lebensjahr oder knapp danach liegen muss, um an die Diagnose Autismus denken zu können. Im DSM-IV wird das Thema Aggression nicht explizit angeführt. Es kann dem Bereich **Ic** (Mangel an sozio-emotionaler Gegenseitigkeit) zugerechnet werden.

An die Diagnose **Asperger Syndrom** ist zu denken, wenn kein klinisch bedeutsamer allgemeiner Sprachrückstand und keine bedeutsame Verzögerung der kognitiven Entwicklung oder der Entwicklung der altersgemäßen Selbsthilfefähigkeiten auftreten. Aktives Interesse des Menschen an seiner Umgebung ist gegeben. Signifikante Schwierigkeiten in den sozialen Interaktionen! Die Kriterien einer anderen „Tiefgreifenden Entwicklungsstörung“ oder Schizophrenie sind nicht erfüllt!

Es müssen mindestens sechs Kriterien aus (I), (II) und (III) zutreffen, wobei mindestens zwei Punkte aus (I) (z. B. mindestens einmal a + b oder a + c oder b + c) und je ein Punkt aus (II) und (III) stammen müssen.

Wenn bei Abschnitt II (Kommunikation) keine Sprache und kein Kompensationsversuch vorliegen, dann ist im Fragebogen bei Frage 16 fort zu setzen. Obwohl drei Kriterien des Bereiches II damit erfüllt wären, sind in diesem Fall zwei Punkte zu rechnen, um der *fehlenden Sprache* kein Übergewicht bei der Erstellung der Verdachtsdiagnose zu geben.

Dieser Fragebogen dient als Hilfestellung. Er soll helfen, bestimmte Merkmale zu beachten und eine Einschätzung zu ermöglichen. Eine stichhaltige Diagnose kann nur von Ärzten oder Klinischen Psychologen gestellt werden.